



Der »War-Room« ist die Schaltzentrale Praktikum bei ABC in New York

Als ich von ABC (American Broadcasting Corporation) Anfang dieses Jahres die Zusage erhielt, dass ich ab April eine Praktikumsstelle in New York haben würde, war ich sehr glücklich und erleichtert. Meine monatelange Recherche im Internet und der aufwendige Bewerbungsmarathon haben sich gelohnt und nur wenige Wochen nach meinem Bewerbungs-Telefonat hatte ich mein Ticket nach New York in der Hand.

Mein sechsmonatiges Praktikum habe ich bei ABC News in New York absolviert. ABC ist eines der größten Unterhaltungs- und Nachrichtennetzwerke in den USA. ABC liefert ein sehr umfassendes Nachrichtenangebot und produziert neben den täglichen Nachrichtenformaten »World News Tonight« und »Good Morning America« auch wöchentliche Magazinsendungen wie »20/20« und »PrimeTime«, die ich als Praktikantin ebenfalls kennenlernen durfte. ABCNEWS.com bietet 24 Stunden News und Hintergrundinformationen zu den verschiedenen Newssendungen. Das neue »Aushängeschild« von ABC ist ABC Now, ein 24-Stunden nonstop Nachrichtenkanal, der u. a. auch »Video-on-demand« von allen von ABC produzierten News, Beiträgen und Sendungen bietet.

1300 Kolleginnen und Kollegen

Jede Newssendung und auch ABCNEWS.com hat ein eigenständiges Büro und eine Vielzahl an Korrespondenten, Produzenten und »Production Support«. Dazu kommen die Booker-Abteilungen, die Rechte-Abteilungen, Marketing, PR und unzählige Praktikantinnen und Praktikanten. 1300 Kolleginnen und Kollegen arbeiten bei ABC allein für die News.

ABCNEWS.com liefert zum einen Informationen zu den aktuellen ABC News-Sendungen wie Good Morning America, World News Tonight, 20/20 usw. zusätzlich zu den Sendungen gibt es aber auch ein Nachrichtenportal, das aktuelle News aus den Bereichen USA, International, Business, Technology usw. liefert. Die Online-Redaktion besteht insgesamt aus ca. 50 Personen und ist annähernd 24 Stunden besetzt. Es wird nichts online gestellt, ohne von den »Copy-

Editors« auf Rechtschreibfehler und journalistische Qualität und von Juristen auf Richtigkeit bzw. Authentizität überprüft worden zu sein, um Schadenersatzklagen zu vermeiden, die in Amerika schnell in die Millionen gehen.

Das Praktikum ist unbezahlt und leider bietet ABC keine Art finanzielle Unterstützung wie Essensmarken oder Bahn-Fahrkarten oder sonstige Vergünstigungen an. Die Arbeitszeiten sind sehr flexibel. Obwohl mein Englisch sehr gut ist, sind selbstverständlich mehr als sechs Monate nötig, um korrekte journalistische Artikel in Englisch zu schreiben. Ich habe aber mitgeholfen, Artikel zu erstellen und zu korrigieren. Großen Spaß hat mir auch die Arbeit bei den »Video-Editors« gemacht, die mit Hilfe der Schnittsoftware AVID Videobeiträge digitalisieren, schneiden und online stellen.

Da ich Vollzeit-Praktikantin war und für amerikanische Verhältnisse ein ungewöhnlich langes Praktikum absolviert habe, hatte ich das Glück, mehrere Abteilungen kennen zu lernen und war in die meisten Projekte wie ein Staff-member (Redaktionsmitglied) integriert. Ich habe mitgeholfen, Drehs zu organisieren, Interviews zu entwickeln und war auch bei einigen Drehs dabei. Ich war bei der Entwicklung des Skriptes, also des Drehbuchs dabei und habe im Schnittraum zusammen mit den Produzenten erlebt, wie ein komplett vertonter und sendefertiger Beitrag gemacht wird.

Die Produktionsdauer von Sendungen kann sehr stark variieren – wenige Stunden wie beim »PrimeTime Special« zum Londoner Terroranschlag aber auch Monate oder sogar Jahre. Häu-



fig werden Sendungen im Voraus produziert. So hatte ABC beispielsweise schon Monate bevor der Papst verstorben ist, einen fast sendefertigen Beitrag dazu. Es existiert ebenfalls ein Beitrag für den Fall, dass Osama Bin Laden gefasst wird – was zählt ist Aktualität und bei den Ersten zu sein, die diese Nachricht bringen.

»War-Room«

Eine Woche lang durfte ich auch den ABC News Präsidenten assistieren. Da in dieser Zeit der Hurrikan New Orleans verwüstete, wurden mehrere Sondersendungen produziert. Meine Aufgabe war es, die Präsidenten auf dem Lau-

Gefragte Praktikanten

»Die Studierenden des Studiengangs Online-Redakteur haben alle im fünften Semester ihr halbjähriges Praktikum in einer Online-Redaktion erfolgreich absolviert, wobei sich unsere guten Kontakte zur Online-Redaktion des WDR, der Sportredaktion der ARD.de sowie zum Kölner Stadt-Anzeiger bewährt haben. Das erfreulich positive Feedback der Praktikumsstellen und der Studierenden bestätigen mich in der Auffassung, dass die Fachhochschule Köln mit diesem praxisnahen Medienstudiengang auf dem richtigen Weg ist. Nach der erfolgreichen Akkreditierung und dem Platz 1 für Medienstudiengänge an Fachhochschulen im CHE-Ranking ist dies ein weiterer schöner Erfolg für die Lehrenden und die Studierenden im Studiengang Online-Redakteur.«

Prof. Dr. Konrad Scherfer, Studiengangsleiter

fenden zu halten, Konferenzen und Konferenzschaltungen zu organisieren und wichtige Telefonate u. a. aus dem Weißen Haus entgegen zu nehmen und mit unserem sog. »War Room« zu verbinden. Der »War Room« ist die Schaltzentrale bei besonderen Ereignissen, in der alle wichtigen Telefonate und Informationen zusammenlaufen.

Die Amerikanischen Medien unterscheiden sich grundsätzlich sehr stark von den deutschen, nicht nur was die Nachrichtenauswahl angeht, sondern auch die Präsentation. Man kann pauschal sagen, dass sich die amerikanischen Medien sehr stark an nationalen Themen orientieren. Eine meiner ersten Lernerfahrungen war, dass ich bei der Themenrecherche und dem sogenannten »Story pitching« auf amerikanische, genauer gesagt, Themen aus den USA, Wert legen sollte und News beispielsweise aus Kanada weniger gut beim Publikum ankommen. Ich habe bei ABC gelernt, richtig und effektiv mit großen Suchmaschinen wie Lexis Nexis oder ProQuest zu arbeiten, Themen zu recherchieren und richtig zu präsentieren. ABC hat eine eigene Story Development Abteilung zu der alle Vorschläge weitergeleitet werden.

Es hat mich als Praktikantin einige Zeit gekostet, mich an mein Arbeitsumfeld in den Redaktionen zu gewöhnen. In einem mit grauen Trennwänden abgeschotteten Raum sitzt jeder

Praktikant an einem Rechner. Auch wenn man vermuten sollte, dass die Online-Redaktion modern ausgestattet ist und über die neuesten Rechner verfügt, ist das keinesfalls so. Nachdem an meinem Rechner die ABCNEWS.com Startseite nach ungefähr 20 Minuten regelmäßig »zusammengefallen« ist und sich in eine Art Auflistung von Links verwandelt hat, habe ich erfahren, dass das immer passiert, weil die wenigsten Rechner DSL haben. Allgemein kann man sagen, dass ABC im Vergleich zu deutschen Firmen technisch sehr rückständig ist, weil grundsätzlich Sparen angesagt ist. Die Kommunikation innerhalb der Firma oder der Redaktion läuft in erster Linie per Telefon oder E-Mail. Aber auf jedem Schreibtisch steht auch eine Art »Radioempfänger« – und die sehen wirklich aus, wie aus den 30er Jahren – über die aktuelle Meldungen vom News-Desk weitergeleitet werden.

Ich kann nur jedem ans Herz legen, sein Studium auch für ein Auslandspraktikum zu nutzen und genügend Vorbereitungszeit einzukalkulieren. Ich habe 26 Wochen Vollzeit gearbeitet und obwohl es manchmal anstrengend war und es viel zu tun gab – ich habe meine Arbeit geliebt und würde das Praktikum sofort wieder machen.

Simone Heinrich

www.online-redakteure.com
www.abc.com



Werbung für Studienangebote der UAS 7 und Kooperationen mit amerikanischen Hochschulen und Unternehmen in Portland
Foto: UAS 7

UAS 7 in Portland

Kurz nach der Eröffnung ihres Verbindungsbüros in New York verstärkte die UAS 7 die Werbung für ihre Studienangebote sowie für Kooperationen mit amerikanischen Hochschulen und Unternehmen. Zur UAS 7 zählen neben der FH Köln die Fachhochschulen München, Münster, Osnabrück und die Fachhochschule für Wirtschaft Berlin sowie die Hochschule Bremen und die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg. Sie präsentierten sich gemeinsam mit der TU 9, dem Zusammenschluss von neun Technischen Hochschulen, auf dem Stand des DAAD auf der diesjährigen ASEE-Konferenz in Portland (USA). Schwerpunkt waren hier die Ingenieurwissenschaften. Im Sommer 2006 bieten die UAS 7 eine SummerStudy Tour Germany an.

www.uas7.org

»Future Energy Challenge 2005« Team der RWTH Aachen und der FH Köln war kurz vor dem Sieg

Ein großen internationalen Erfolg hat ein gemeinsames Studententeam der FH Köln und der RWTH Aachen erzielt: Nachdem sie sich als einzige europäische Gruppe für die Teilnahme an dem weltweit ausgeschriebenen Studierendenwettbewerb »Future Energy Challenge 2005« qualifizieren konnten, erreichten sie als einer von sieben Finalisten die Endrunde. Im August stellten sie den Prototypen ihres Wechselrichters, das Ergebnis intensiver einjähriger Arbeit, im »National Renewable Energy Laboratory« der USA in Golden/Colorado vor. Die Flugkosten hatte das Rektorat übernommen.



V. l. n. r.: Jie Shen (AC), Thomas Pollok (K), Heinz van der Broeck (K+AC), Simon Prousch (K), Gregor Hadyk (K), Sebastian Richter (AC), Christian Dick (AC)

In Golden konkurrierten sie gegen Spitzenuniversitäten aus den USA, Südkorea, Brasilien und Australien. Nachdem zunächst alles glatt verlaufen war, machte ihnen ein unerwarteter Isolationsfehler im Wechselrichter einen Strich durch die Rechnung; sie kamen für den Sieg nicht mehr in Frage. »Wenn das nicht passiert wäre«, so die Studierenden und ihr betreuender Professor, Prof. Dr. Heinz van der Broeck, »hätten wir ganz vorne liegen können – unser Wechselrichter konnte am meisten!« Trostpflaster für die erste Enttäuschung war ein Preisgeld in Höhe von 4.000 US \$ für die beste Präsentation und den besten technischen Bericht. Begeistert waren die Studierenden auch von der hochschulübergreifenden Kooperation. Zwei Wettbewerbsteilnehmer der FH Köln haben zum Wintersemester ihr Masterstudium an der RWTH Aachen begonnen.

Vor dem Hintergrund der sinkenden weltweiten Bestände konventioneller Energieträger wird die Energiegewinnung über erneuerbare Energiequellen wie Wind und Sonne immer wichtiger. Zur Nutzung der Sonnenenergie werden effiziente und

preiswerte Konverter benötigt, die den Gleichstrom der Solarzellen in Wechselstrom umwandeln. Daher hatte das »Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE)«, weltweit führende Hochschulinstitute im Bereich Leistungselektronik aufgerufen, sich mit Studierendenteams an dem Wettbewerb zu beteiligen, der die Entwicklung und Fertigstellung eines interaktiven Wechselrichters für Photovoltaikanwendungen mit herausfordernden Spezifikationen beinhaltet. Der Wechselrichter muss sowohl für 220V/ 50Hz und 110V/60Hz als auch für Netzeinspeisung und Inselbetrieb einsetzbar sein. Leistungselektronik ist nicht nur eine Schlüsseltechnologie für zukünftige Entwicklungen im Bereich Energie- und Automatisierungstechnik, sondern sie ist auch für alle elektrischen und elektronischen Geräte und Systeme hinsichtlich Miniaturisierung und Energieeinsparung von großer Bedeutung.

www.fec.rwth-aachen.de

